

Zum Jubiläum ein Grünberg-Musical

Von: Thomas Brückner



Foto:TB

Alle 800 Stunden ungefähr feiert Grünberg mit einer Veranstaltung sein 800-jähriges Stadtjubiläum. Eines von mehreren Highlights steigt im September. Dann geht das von Peter Herrmann eigens getextete und komponierte »Grünberg-Musical« über die Bühne. Dabei kommen auch unerhörte Wahrheiten ans Tageslicht.

Würde daraus eine wiederkehrende Geschichte, für Susanne Tröller erfüllte sich ein Traum: Bei einem Ausflug nach Hameln hatte sie den »Rattenfänger« gesehen. Natürlich nicht »in echt«, ein Theaterspiel für Touristen. »So etwas müsste es auch bei uns geben, dachte sich die Grünbergerin. Und am besten eben jedes Jahr.

Seit vielen Jahren engagiert sie sich für eine Belebung des Kulturlebens in ihrer Stadt, ehemals fürs Folkfestival, jetzt für die 800-Jahr-Feiern und speziell für das neue Format »Sommer am Turm«, wie sich das einwöchige Glanzlicht im Jubiläumskalender nennt. Ein weiteres wurde gestern vorgestellt: Am 10. und 11. September kommt das eigens zum Jubiläum komponierte »Grünberg-Musical« zur Aufführung. Zunächst nur zweimal, doch wer weiß

Bürgermeister Marcel Schlosser, Johanna Buckle vom Stadtmarketing, Susanne Tröller und Komponist Peter Hermann präsentierten gestern Entstehung und Konzeption des Singspiels. Dazu zwei von rund einem Dutzend Szenen, soll doch die Spannung erhalten bleiben. Peter Hermann - Musiker und Produzent mit eigenem Tonstudio in Lollar - kann auf einige Erfahrungen in dem Genre verweisen. Hervorgehoben sei sein Musical »Samis Welt«, mit dem er 2019 nicht nur die Zuschauer im »Traumstern« begeisterte.

Ebenso begeistert war er, als ihm die Grünberger Musikfreunde Susanne Tröller und Karl-Horst Hausmann im Dezember ihre Idee darlegten: »Unsere Stadt hat viel zu erzählen, zwar keine Sagen von einem Flötenspieler, aber viele erzählenswerte Historie und Histörchen.«

Wie Hermann erzählte, sei er von der Idee »infiziert« gewesen. Noch in der Nacht notierte er erste Entwürfe für Text und Musik. Nach mehreren Gesprächen mit Heimatkundlern wie Harald Sellner oder Hartmut Miethe (»es soll ja alles stimmen«) reifte das Konzept für die Inszenierung.

Das Grundgerüst: Naami und Noah als Protagonisten passiert bei einer Besichtigung des Diebsturms das Missgeschick, die Tür fällt zu, niemand hört das Klopfen der jungen Leute.

Also steigen sie die Treppe nach oben, und jedes Mal, wenn sie aus einem der Fenster schauen, entspinnt sich eine neue Szene aus Grünbergs Geschichte.

Eine Zeitreise, beginnend mit dem Bau der Burg 1186, endend mit dem verheerenden Bombenangriff am 13. März 1945, dem rund 150 Menschen zum Opfer fielen.

Die Aufführung, unterstrich Hermann, werde nichts mit einer drögen Geschichtsstunde zu tun haben. Kurzweilig soll das Bühnenspiel vielmehr sein. Wofür Zeilen wie jene mit dem Fahrenden Händler, gespielt von Martin Philippi, stehen: Vergebens preist der Reisende auf dem Handelsweg Kurze Hessen seine Lederwaren, Düfte und Gewürze an. Die Grimmicher verhöhnen ihn gar: »Du Labbeduddler, du. Pack des Gäulche und zisch an, wir kaufen nix im Sack.«

Klar, dass auch Grünbergs berühmtester Sohn, der Südamerikaforscher Theo Koch die zweigeteilte Bühne - links die Fenster des Diebsturms, rechts die jeweilige Szene - betritt, natürlich mit brasilianischen Klängen untermalt.

Klar auch, das Herr Luther vorbeischaute, der auf dem Weg nach Worms hier genächtigt haben soll. Dann, so der Autor des Stücks mit einem Schmunzeln, sollen auch bisher unerhörte Wahrheiten über den Reformator auf Tapet kommen.

Für die Aufführungen hat der 61-Jährige zwölf professionelle Musiker und Tänzer engagiert, die bereits bei »Samis Welt« mitgewirkt haben. Für die Chöre können sich aber noch Interessenten beim Stadtmarketing (Telefon 06 40 1/80 41 14) melden.

»Ein richtiges Highlight, wir sind total froh, das anbieten zu können«, freute sich Buckle, sicherlich auch im Sinne von Bürgermeister Schlosser. Und Tröller erneuerte ihre Vision einer wiederkehrenden Geschichte eventuell zum Abschluss der ebenfalls jährlich geplanten Reihe »Sommer am Turm«.